

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 78. Freitag, den 28. September 1821.

Berlin, vom 22. September.

Vorgestern Morgen sind S. K. H. der Erbprinzog Serbinand von Oesterreich nach Dresden abgereiset.

Karlsruhe, vom 10. September.

Die Badischen Stände werden ganz bestimmt bis künftigen December wieder versammelt seyn. — Die so eben bekannt gewordene Großherzogliche Verordnung wegen Einführung von Bürger-Ausschüssen in allen Gemeinden, giebt einen neuen Beweis von der Humanität und dem wahrhaft liberalen Geiste unserer Regierung.

Rom Mail, vom 15. September.

Aus der neulichen Anwesenheit des Großfürsten Michael zu Stuttgart wollen öffentliche Blätter ein neues Familienband zwischen zwei hohen Häusern folgern.

Wien, vom 9. September.

Die Nachrichten von dem Rückzuge der Macedonier in die Gebirge, von der Aufhebung der Belagerung von Yenizar (das alte Pella, einst Hauptstadt Macedoniens) und der Blokade von Solonichi beschäftigen sich. Es scheint das traurige Ende der Linadischen Schaar habe den Flugen Odysseus zu diesem Schritte bewogen; er erwartete Verstärkung und diese kommt täglich, da Griechen aus allen Ländern, aufgemuntert durch seine zahllosen Aufrufe, unter seine Fahnen eilen. Uebrigens ist er einseitig in den Gebirgen sicher, da diese Gegenden leicht zu vertheidigen sind; indessen scheinen auch die Türken wenig Lust zu haben, ihn anzugreifen.

Paris, vom 12. September.

Nach den neuesten französischen Zeitungen wird der König von England am 18. September in Brüssel ankommen, und erst auf der Rückreise Paris besuchen.

Nach hier erhaltenen Nachrichten aus Konstantinopel hat die Pforte von dem englischen Botschafter eine sehr wichtige Mittheilung erhalten. Die englischen Konsulin haben Befehl, nur die türkischen Behörden anzuerkennen und ihnen alle einer befreundeten Macht schuldigen Un-

terstützung zu leisten, den Insurgenten weder Pässe zu erhalten noch einen Zufluchtsort zu gestatten; keinen Handelsmann ihrer Nation, der den Griechen Waffen verkauft hat, irgend einen Schutz angedeihen zu lassen etc. Alles in Gemäßheit der zwischen der Pforte und England bestehenden Verträge.

Lord Dartmouth, welcher des engsten Vertrauens des Königs von England genießt, war drei Tage incognito hier und ist nun nach London zurückgereiset.

Lissabon, vom 28. August.

Am 24ten dieses ward hier der erste Jahrestag der Portugiesischen Revolution gefeiert. Alle Truppen der Garnison versammelten sich mit der neuen National-Embleme zu einer großen Parade, welcher auch der König beiwohnte, der ebenfalls die neue Embleme trug. Bei dem großen Diner, welches hernach gegeben ward, wurden unter andern folgende Toasts ausgebracht: zuerst: „die Portugiesische Nation!“ — dann „die Cortes!“ — „der König Johann VI.“ — und zum Beschluß: „alle constitutionellen Völker!“ — Letzterer Toast ward mit besonderm Jubel und mit dem Ausrufe: „Es lebe die Constitution!“ aufgenommen.

Eine Beilage zu unserm gestrigen Diario enthält die Actenstücke über die Vorfälle am 29ten März und an den beiden folgenden Abenden, bei Gelegenheit der Eidesleistung auf die Grundlagen der Constitution. Da bekanntlich verschiedene auswärtige Gesandte nicht illuminirt hatten, so wurden zuerst dem Abgesandten des Päpstlichen Hofes vom Volke die Fenster eingeworfen. Um weitem Unfug zu verhindern, wurden vor den gesandtschaftlichen Häusern Schildwachen aufgestellt und Patrouillen herumgeschickt. In Abwesenheit der Patrouillen warf indeß der Pöbel einige Fenster in der Wohnung des kaiserl. österreichischen General-Consuls, Herrn von Berks, ein. Dieser beschwerte sich hierauf über diese Verletzung des Bürgerrechts, führte an, daß das Volk mit Säcken, angefüllt mit Steinen, gekommen

sen, daß der Angriff drei Stunden gedauert habe, ohne daß sich die bewaffnete Macht ins Mittel gelegt, daß das Complot abhichtlich sey angelegt gewesen &c. Bekanntlich reiste darauf der Oester. Kaiserl. Gesandte, Baron von Stürmer, der General Consul, Ritter von Verks, und der Russisch-Kaiserl. Gesandte, Baron von Thun, von hier ab. Die hiesige Regierung führt dagegen an, daß keineswegs ein Complot existirt habe, daß man die Schuldigen nicht habe entdecken können, und daß man hoffe, daß dieser unglückliche Vorfall das gute Einverständniß mit den hohen Höfen jener Gesandten nicht stören werde.

Aus Spanien, vom 8. September.

Das Diario von Barcellona enthält folgende Anzeige:

Freitag wird in der Kirche des heil. Hospitals das Fest des glorreichen Märtyrers San Pons gefeiert, des Beschüters gegen die Wanzen (chinches); bis um 11 Uhr werden Messen gelesen werden, und um 7 Uhr des Morgens wird die Einweihung von Zweigen und Blumen zu Ehren des besagten Heiligen statt finden."

Madrid, vom 1. September.

Morillo's Sache beschäftigt hier jetzt jedermann. Die Untersuchung wegen der Vorfälle am 27ten v. M. dauern fort, und man glaubt, daß sie wichtige Aufschlüsse geben wird. — Man sagt, der General Niego, der in Saragossa befehligt, habe seinen Abschied erhalten, und sey als Gefangener nach der Festung Lerida geschickt.

Madrid, vom 2. Septbr.

Die Kaiserl. in dem Fontana-Club geht immer weiter. Dieser Tage verlangte einer der Redner, daß den Gesandten von Frankreich, Rußland, Oesterreich und Preußen angedeutet würde, Madrid zu verlassen, da sie offenbar Feinde des neuen Systems wären. Ein Anderer ging noch weiter und schlug vor, daß man eine Armee von zehn Tausend Mann gegen Frankreich marschiren lasse, die hinreichend sey, allen Widerstand zu bekämpfen, wenn sie auf ihren Fahnen die Inschrift hätten: Constitution von Spanien!

Durch einen hier angekommenen Courier haben wir die traurige Nachricht erhalten, daß sich das gelbe Fieber zu Malaga, Ferez Cordova &c. gezeigt hat.

Von den nach Spanien gesückerten Neapolitanischen und Piemontesischen Officiers sind bereits 100 nach Griechenland abgefegelt. Auch mehrere Spanische nicht in Dienstthätigkeit befindliche Officiers haben sich nach Griechenland anwerben lassen, und man spricht von einer Spanisch-Griechischen Legion von 1200 Mann Infanterie und 200 Mann Artillerie. Viele Hünten, die in unsern Fabriken für die Griechen verfertigt worden, werden von gewissen Handelshäusern baar bezahlt.

London, vom 12. September.

Der Gouverneur zu St. Michael, der sich in die neue Ordnung der Dinge nicht fügen wollte, ist nebst mehreren anderen Personen, auf offener Straße ermordet worden.

Die Angelegenheit des Alderman Darby wegen der von ihm ausgebrachten Gefundheit Wilhelms des III. ist beigelegt worden, und derselbe mit einem Verweis davon gekommen.

In Bahia war im Jult große Unruhe. Man hatte den Versuch gemacht, das Fort, worin sich fast 2000 Fässer Pulver befanden, in die Luft zu sprengen. Das

einige Europäische Regiment, welches sich dort befindet, war sechs Tage lang unter Waffen.

London, vom 14. Septbr.

Ein Oppositionsblatt sagt: Es ist Sr. Majestät gerathen worden, diejenigen Herren, die sich bei seiner Einschiffung in Dunleary in einem Paroxismus der Localität in die See stürzten und seinem Boote nachschwammten, zu Rittersn der Bath zu ernennen. (Bath der Orden, und Bath das Bad.)

Der König hat den Lord Lieutenant von Irland, Grafen Talbot, auch für das nächste Jahr zum Vice-König von Irland zu ernennen geruht. Seit einem Jahre hundert hat es 31 Engl. Vice-Könige in Irland gegeben, wovon nur 6 eine ähnliche Auszeichnung erhalten haben, daß ihre Dienstzeit um ein Jahr verlängert worden.

Nachrichten zufolge, hatte Lord Wellington zu Paris darauf angetragen, daß Frankreich der Pforte thätigen Beistand leisten möge, worauf aber die Erklärung erfolgt seyn soll, daß sich die Französische Regierung bloß auf Vermittlung beschränken wolle. England beobachtet bei dem Türkisch-Griechischen Kriege eine völlige Neutralität und ist eine Hauptstütze der Pforte.

Ein angesehener Mann, der in der Fregatte Andromache mit Lady Cochrane nach England kam, erzählt folgendes: Lady Cochrane ging an Bord des Schiffs San Martin, um von ihrem Gemahl Abschied zu nehmen. In dem Augenblicke, als sie dort anlangte, bemerkte Lord Cochrane, daß ein mit Contanten beladenes Schiff im Begriff stand, den Hafen von Callao zu verlassen, und er traf sogleich Anstalten, es zu nehmen. Da es unter den Batterien lag, so griff es Lord Cochrane in der Nacht an. Seine Gemahlin blieb auf dem Verdeck und sprach den Matrosen, von denen 3 an ihrer Seite fielen, Muth ein. Sie bemerkte, daß ein Kononier sich höchst furchtsam benahm, deshalb riß sie ihm die brennende Lunte aus der Hand, hieß ihn gehen und feuerte die Kanone selbst ab. Der Zweck ihrer Reise nach England ist die Erziehung ihrer beiden Söhne. Eine hoffnungsvolle Tochter verlor sie in Südamerika. Ihr Umgang mit der Ex-Vice-Königin von Peru war während der Reise sehr freundschaftlich.

Endlich hat das Todten-Gericht folgendes Urtheil ausgesprochen: Todtschlag (Manslaughter) begangen von denjenigen Officiers und Gemeinen der Leib-Garde, die am 14ten August 1821, an welchem Tage Hony erschossen ward, zur Begleitung der Trauer-Procession beordert waren. — Die Ministerial-Blätter sind der Meinung, daß diese unglückliche Sache nunmehr gänzlich ruhen wird, indem der Thäter nicht namhaft gemacht werden konnte; die Oppositions-Blätter behaupten aber, der Herzog von York würde den Officiers und Gemeinen der Leib-Garde befehlen, sich sämmtlich vor Gericht zu stellen, um entweder bestraft oder freigesprochen zu werden.

Die erste Zeitung, die in England gedruckt wurde, ist datirt: London, den 28ten Juli 1588, und heißt „der Englische Mercur,“ von dem noch jetzt ein Exemplar im Britischen Museum aufbewahrt wird. Die Hofzeitung wurde ursprünglich in Oxford gedruckt und das erste Exemplar derselben ist Oxford den 22ten August 1642 datirt.

Am Mittwoch Abend langte Alderman Wood nebst seinem Sohne, nach einer sehr stürmischen Seereise, von Calais in Deal an und ist bereits in London eingetroffen.

Briefe aus Constantinopel vom 10ten dieses, die unsre Blätter enthalten, behaupten fortdauernd, daß ein neuer russischer Gesandter daselbst erwartet würde, um alle Streitigkeiten aufs freundlichste beizulegen. Obgleich der Baron von Stroganoff von Constantinopel abgereiset war, so befand sich dennoch fortdauernd eine türkische Ehrenwache vor dessen Hotel.

Dublin, vom 9. September.

Als sich der König in der Nacht zum Dienstag am Bord der Nacht im Hafen von Dunleary befand, ließ dieselbe auf ein Fischerboot und warf es um; aber die darin befindlichen Fischer wurden sämmtlich gerettet. Sr. Maj. liegen diesen armen Leuten durch Lord Sidmouth eine Summe Geldes zum Geschenk machen und befahlen außerdem, daß ihnen ein neues Boot erbaut werden sollte.

Der König ist am Sonntage in den Hafen von Milford (in Wales) eingelaufen, und war es die Absicht Sr. Majestät, falls der Wind sich gehern nicht günstig zeigte, sich auszuscheiden, und die Reise nach London, 257 engl. Meilen, zu Lande fortzusetzen.

Livorno, vom 3. Septbr.

Zwischen dem Pascha von Egypten und den Griechen herrscht das beste Einverständnis. Zwei Schiffe des ersten, die von den Griechen genommen worden, wurden auf Befehl des Marine-Ministers zu Hydra sogleich wieder in Freiheit gesetzt.

Zwei Transporte von Artillerie und Ammunition sind unter Amerikanischer Flagge zu Hydra angekommen und sogleich daab befehlt worden.

Auf einem Schiffe von Marseille ist nebst mehreren Griechen und französischen Officieren auch der Prinz Maurocordato in Griechenland angekommen.

Warschau, vom 9. September.

Vorgestern Abends traf Ihre Kaiserl. Hoheit, die Großfürstin Alexandra Feodorowna, Gemahlin des Großfürsten Nicolans und älteste Tochter Sr. Maj. des Königs von Preußen, hier ein.

Triest, vom 28. August.

Vor kurzem kamen 2 Schiffe aus Alexandrien, nach einer Ueberfahrt von 45 Tagen hier an. Auf einem derselben befand sich der Königl. Preussische General Minutoli, der eine wissenschaftliche Reise nach Ober-Egypten gemacht hat.

Smirna, vom 2. August.

Zwei Oesterreichische Schiffe von Triest, die nach Smirna bestimmt waren, wurden bei Scio von einem türkischen Kreuzer von Constantinopel geentert und nach jener Insel geführt, damit ihre Papiere untersucht würden. Der Pascha von Scio fand diese Papiere in guter Ordnung; allein die Mannschaft des türkischen Kapers war damit nicht zufrieden und eignete sich die Schiffe als Beute zu. Sie griff demnach die Mannschaft an, tötete 4 derselben und plünderte das Schiff. Dies ist bis jetzt das einzige Beispiel, wovon wir hier gehört haben, daß die Europäische Flagge nicht respectirt worden.

Corfu, vom 8. August.

Das türkische Heer unter Eberschied-Pascha behauptet sich fortwährend in seiner Stellung vor Janina, (nach der Gazette de France hat es Mörser erhalten und bombardirt die im See liegende Festung. Als letzten Zufluchtsort) doch wird seine Lage durch die Streifereien der Klepten (Räuber, Insurgenten) und selbst der Alba-

nesei täglich schwieriger, besonders da sie ihm aus den Thälern keine Lebensmittel zukommen lassen. Daher sehen wir unsere Vorräthe sehr theuer an die Türken in Prevesa ab, welche sie an die Armee zu schaffen wissen.

Den Oberbefehl über die Truppen in Epiros von Seiten der Sulioten führt Photos Javella und den bürgerlichen Perihabos, ehemals Oberst in russischen Diensten, der auch eine merkwürdige Geschichte von Epiros geschrieben hat.

In Griechenland erschienen zwei Aufrufe: 1) Vargioten, Jonier! sagt der eine: Die Schlange erlag unter dem Kreuze! Die Bewohner des selbigen Sulli haben Epirus die Freiheit wiedergegeben. Nieht die Erde, wo eure Feinde herrschen! Es giebt keinen ionischen Freistaat, es giebt keine Freiheit, wo Englands Fahne weht. Die Engländer sind die Freunde der Barbaren. Nieht sie! Seht alle zurück, jeder nehme seine Hausflur in Besitz, und ihr Jünglinge, junge Löwen, kämpft an unserer Seite. Klein wird eure Schaar seyn, aber man wird euch die Auserwählten nennen. Das heilige Zeichen des Kreuzes — es weht überall an Epirus Küste, es ist das Sinnbild des Friedens. Zu uns herüber Vargioten, Jonier! Seht, alle Griechen haben die Waffen ergriffen! Wollt ihr die Unwürdigen genannt werden? Lager vor Varga, am 22. Juni 1821. Die Capitaine von Sulli. — In dem zweiten heißt es: Das Reich der Hellenen ist ein Reich der Wirklichkeit; wir haben Waffen, Pulver, Freunde — unsere Feinde reichen, das Wort der Freiheit erschreckt sie. Der Senat des ionischen Freistaats, er hat übel an uns gehandelt. Die Sünde lastet schwer auf dem Haupte der Sünder! Unsere Schaar lagert am Ufer des Meeres, der Insel Leukas (St. Maura) gegenüber, gute Führer werden euch leiten. Laßt die Worte des Heils durch den Druck in alle Weite verbreiten! Geschrieben am 22. Juni 1821. Andreas Matarea, Vangelis Vona, St. Focca, und sämmtliche Glieder der Schaar der Auserwählten.

Calamata, (auf Morea) vom 2. August.

Tripolija, die Hauptstadt unsrer Halbinsel, hat sich ergeben. Da die Griechische Armee seit der Mitte des Monats Juli sich in jener Gegend concentrirt hatte, so war der Angriff auf denselben Tag bestimmt, wo der Ober-Anführer Demetrius Psilanti und der Fürst Cantacuzens angekommen waren; der erstere befehligte das Ganze, der zweite leitete die Artillerie. Nachdem eine starke Bresche in die Stadtmauer gemacht war, erhielten die Spartiaten den Befehl, zuerst einzudringen; die übrige Armee folgte ihnen. Obgleich die Türken sich mit vielem Muth vertheidigten, so unterlagen sie doch am Ende. Der größte Theil der Armee zog nach ihrem Siege, von Tripolija gegen Patras, welches nun belagert wird. Man erwartet kühnlich die Unterwerfung der Stadt. Die Festung Monembassie hat sich in diesen Tagen ergeben. Da die Griechen bei ihrem Einrücken in die Stadt erfuhren, daß die Geiseln und alle ihre Glaubensgenossen, die darin geblieben waren, von den Türken ermordet worden, so übten sie gegen diese schreckliche Vergeltung.

Peßth, vom 7. September.

Das seit einigen Tagen hier verbreitete, und schon an sich unwahrscheinliche Gerücht von der Entlassung des Fürsten Alexander Psilanti aus seiner Gefangenschaft auf der Festung Munkatsch und von dessen demnach erfolgter Abreise nach Triest, hat sich nicht bestätigt.

Zeitschrift, vom 22. April.

Am 27ten December vorigen Jahres ward zu Mar-
rassar ein Erdbeben verspürt, welches längs der südlichen
Küste von Celemes große Vermüthungen anrichtete. Wie-
ke hundert Menschen, da auch das Meer plötzlich zu ei-
ner ganz ungewöhnlichen Höhe gestiegen war, haben da-
bei das Leben eingebüßt; es befanden sich auch darunter
3 Europäische Militärs. Am 16ten März verlohren
durch Einstürzen von Felsengebirgen in einer andern
Gegend 3 Personen das Leben und 42 Wohnungen wur-
den unter die Trümmer begraben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die durch einige öffentliche Blätter ver-
breitete Nachricht, daß die gesammten Studenten der
Universität Bonn sich auf den Weg zu den Griechen ge-
macht haben sollten, ist eine bloße Erfindung.

Der im December v. J. begonnene Bau der Kunst-
straße von Volkowitz durch Lützen und Pachtwitz bis zur
Verstaurer Departements Gränze auf 24 Meile Länge,
wird unter der zweckmäßigen Leitung des Regierers,
und Bauathes Elsner, durch die Entrepreneurs dieses
Bauwes, Banquiers Kornicker und Ewald in Berlin, sehr
eifrig betrieben, so daß solcher, aller Wahrscheinlichkeit
nach, noch im Laufe dieses Jahres beendigt werden dürfte.
Auch zeichnen sich die gedachten Entrepreneurs in lobens-
werther Uneigennützigkeit aus, indem sie mehre zur Ver-
schönerung der Straße abweichende Arbeiten außer ihrer
Kontrakt Verbindlichkeit ausführen lassen.

Bei der Preisvertheilung an die Jünglinge der Bau-
und Zeichenschule in Litzke am 15. August erschien der
junge Ducornet, der, ohne Arme geboren, mit den Füßen
zeichnet, und den zweiten Preis davon trug.

Dr. Automarchi, der Arzt Napoleons, erzählte in ei-
ner Gesellschaft: Bonaparte beschäftigte sich häufig mit
der Gärtnerei, und unter seiner Aufsicht wurden in dem
Garten von Longwood Lauben und Grotten angelegt.
General Bertrand, Madame Bertrand und Automarchi
halfen bei solchen Gelegenheiten. Sein gewöhnlicher An-
zug war der eines chinesischen Gärtners, nämlich Nan-
king und ein großer Strohhut. Während der letzten acht
Monate seines Lebens vermochte er sich kaum zu bewe-
gen, und war genöthigt, entweder auf seinem Sopha
oder auf seinem Armstuhl zu ruhen. Er litt ungemein,
war sehr mürrisch und hatte Zweidrittheile seiner Cor-
vulen verloren. Seine letzten Worte waren in der
That: Tête d'armée, aber er befand sich, als er sie aus-
sprach, in Krämpfen, und die Worte waren daher ohne
Zusammenhang. Während seiner Krankheit war sein
Sohn der Hauptgegenstand seiner Unterhaltung; er sprach
nie über Politik, (wenigstens sagt der Doktor so). Sei-
ne Mutter hatte ihm zwei Gefällige gesandt; der eine
war ein alter, der andere ein junger Mann. Ersterer
konnte das Klima nicht ertragen und war genöthigt, nach
Europa zurückzukehren. Seit ihrer Ankunft wurde alle
Tage Messe in Longwood gelesen und der Doktor sagte:
Il est mort en bon Chretien. Da der ältere Gefällige
(Buonavita) stets nach Taback roch, so konnte ihn Bo-
naparte nicht leiden. Das Tabackschmucken hatte er
sich gänzlich abgewöhnt. Bonaparte hatte nie persönlich
Laby Holland gekannt; aber seit seiner Gefangenschaft
hatte sie ihn stets mit Nothwendigkeiten für seinen
Tisch und mit Büchern versehen, und ihm verschiedene
Artikel zugesandt, um ihm das häusliche Leben so viel als

möglich angenehm zu machen. Für diese vielen Beweise
ihrer Aufmerksamkeit vermachte er ihr eine Tabatiere,
die er einst vom Pabst zum Geschenk erhalten hatte. —
Der Doktor versichert, daß der Kaiser (er nannte ihn
nie anders als l'Empereur) nie ein Fräulezimmer in sei-
nem Hausstand aufnahm. Der Madame Bertrand aber
war es stets erlaubt, Bonapartes Zimmer zu betreten,
ohne vorher angemeldet zu werden. Napoleon war völ-
lig resiguit in St. Helena zu sterben. Er unterhielt
sich oft mit Automarchi über Dorsake seiner frühern
Jugend und erinnerte sich der unbedeutendsten Ereignisse
seiner Kindheit. Da der Doktor in Corsica geboren ist,
so sprachen beide im corstcanischen Dialekt. Das Haus
in Longwood war sehr klein, unbequem und überaus feucht;
das neue Haus war noch nicht fertig, aber es war Bo-
naparte's Entschluß, es nie zu bewohnen. Seine Biblio-
thek bestand aus den besten classischen Werken, und Lady
Holland, so wie andere Freunde, sandten ihm alle 3 Mo-
nate neue und interessante Schriften unter Lord Bathurst's
Siegel. Er speiste stets von dem Silber Service mit
dem kaiserlichen Wappen, dasselbe, von dem er in St.
Cloud gekostet hatte. Das Kopfhaar und sein Bart wur-
den nach seinem Tode abgeschnitten und seinen Verwand-
ten zugesandt, nachdem zuvor jeder seines Hausstandes
eine kleine Locke bekommen hatte. Doktor Automarchi
zeigte die feine. Es wurde dem Dr. nicht erlaubt, den
Körper zu balsamiren, auch wollte Sir Hudson Lowe
nicht zugeben, daß eine Inschrift auf den Sarg ange-
bracht würde. An seiner eigenhändig geschriebenen Le-
bensbeschreibung arbeitete Bonaparte, wahrscheinlich seit
der Ankunft von Automarchi nicht mehr, indem schon
zu der Zeit seine Gesundheit abnahm. Dem officiellen
Bericht nach der Oeffnung des Körpers unterzeichnete
Automarchi nicht, weil man ihn nie darum ersucht; seine
Meinung sey aber, daß das Klima Bonapartes Tod er-
zeugt habe.

Türkische Leikerte. Kein Sterblicher wird für wür-
dig gehalten, die Hand des Türkischen Kaisers zu küs-
sen. Wenn selbst der Großvezier vor ihm erscheint, so
beugt er dreimal das rechte Knie, legt die rechte Hand
auf den Boden und verührt darauf mit derselben Mund
und Stirne. Eben so verfährt er beim Weggehen. Auch
würde es sich nicht schicken, in Gegenwart des Kaisers
langsam zu gehen; denn ein langsamer Schritt zeigt in
den Augen der Türken etwas Vornehmes und Majestä-
tisches an, das in der Gegenwart des Kaisers für Je-
den unziemlich seyn würde.

Anzeigen.

Aus dem Haupt-Kalender-Komptoir zu Berlin, habe
ich die Kalender fürs Jahr 1822 erhalten, welches ich
meinen respectiven Freunden hiedurch bekannt mache.
Stettin den 20ten September 1821.

C. G. Müller, Kalenderfactor.

Einem hochgeehrten Publico zeige ergebnis an, daß
am 1sten October d. J. der Tanz-Unterricht für diesen
Winter seinen Anfang nimmt, und zwar für erwachsene
Personen wöchentlich des Abends, für Kinder die Nach-
mittage Mittwoch und Sonnabend; so wie auch einzeln
nen Individuen ertheile ich in jeder Zeit in allen Tän-
zen gründlichen Unterricht.

Scholz, Königl. academischer Tanzlehrer,
Schulen: und heil. Geiststraße No. 336.

Todesanzeige.

Am zoften d. M. entfiel zum besseren Leben meine gute Schwägerin, die Wittve des Forstmeisters Robicke, geborne Zirelmann zu Alt-Damm. Sie starb nach kurzem Krankenlager im 55ten Jahre ihres Alters am Nervenschlage. Entfernten Verwandten und Freunden widme ich diese traurige Anzeige. Stettin den 24ten Septem-ber 1821.
Der Apotheker Zirelmann.

Bekanntmachung.

Das Königl. Finanz-Ministerium hat, um den durch die jetzigen Conjunctionen verminderten Absatz des Brennholzes zu verstärken, auf den Antrag der unterzeichneten Regierung genehmigt, daß das auf den Wasserablagen in und bei Damm stehende Holz zu ermäßigten Preisen, und zwar:

- a) die früher an der Stargardter Brücke, jetzt auf der Ablage zu Damm stehenden 371 Klafter Büchen Klobenholz aus dem Mühlenbeckischen Revier für Vier Thaler 16 Gr. pro Klafter à 108 Cubikfuß,
- a) das auf der Ablage zu Pldnort stehende Holz, namentlich
 - a) 996½ Klafter Büchen Klobenholz für Fünf Kl. pro Klafter à 108 Cubikfuß,
 - b) 185 Klafter Eichen Holz für Drei Rthlr. 16 Gr. pro Klafter à 108 Cubikfuß,
 - c) 751 Klafter Kiefern Holz aus dem ehemals gen Hohenkruger Revier für den Preis von Drei Rthlr. pro Klafter à 108 Cubikfuß,

inclusive aller Nebenkosten verkauft werden können. Obgleich durch diese Preise jene Brennholzer, noch unter die, aus Privat- und Communal-Waldungen gestellte worden, und die hiesigen Holzhändler überdies noch durch die geringe Entfernung der Ablagen von Stettin und den bequemen Transport des Holzes zu Wasser, begünstigt werden, so hat doch wider Erwarten eine un-ter Zugrundelegung jener Preise abgehaltene Licitation noch keine befriedigende Resultate geliefert. Die unter-zeichnete Regierung findet sich daher aus diesen, und an-dern überwiegenden Gründen veranlaßt, für diesesmal von dem allgemein vorgeschriebenen Wege der öffent-lichen Versteigerung ganz abzugehen, und den Verkauf jener Hölzer aus freier Hand, als Ausnahme von der Regel, anzuordnen. Dem Publico und insbesondere den Einwohnern der hiesigen Stadt und der Umgegend, wird demnach hiermit bekannt gemacht, daß Kauflustige zu jeder Zeit beliebige, auch selbst die kleinsten Quantität-ten, von den vorgedachten Hölzern, gegen halb in Sil-bergeld, halb in Treitscheinen zu leistende Bezahlung, nach der vorbemerkten ermäßigten Taxe erhalten können, und haben die Käufer sich dieserhalb an den Ablage-Auf-seher Sachse zu Damm, welcher mit der nöthigen In-struction versehen worden, zu wenden. Stettin den 25ten September 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Im Verfolg unserer wegen der anderweitigen Verpach-tung der Domainen-Kemter Balser und Sabin, unterm 16ten Juny d. J. erlassenen besondern Bekanntmachun-gen, wird hiermit noch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß Submissionen auf die Generalpacht der genannten beiden Kemter noch bis zum letzten October

d. J. hier angekommen werden. Pachtlustige können die Anschläge und Verpachtungs-Bedingungen in der Re-gistratur der unterzeichneten Regierung einsehen, auch werden solche eingeladen, ihre Offerten persönlich abzuge-ben und ihre Qualification, so wie das Vermögen zur Uebernahme einer Generalpacht, dem betreffenden De-partementsrath und dem Justitiario des Kollegiums ge-börig nachzuweisen. Eöslin den 14ten September 1821.
Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Die Vorschrift des §. 3. des Edicts vom 20ten No-vember 1810 über den Vor- und Aufkauf, dahin wört-lich lautend:

In Markttagen bleibt das Auffaufen und Verkauf-sen in und vor den Thoren, so wie auf den Stras-sen und in den Wirthshäusern, kurz an jedem Orte außer dem Markt unteragt, in sofern das Object unter 5 Rthlr. werth ist, bey Strafe der Confiscation; hat das Object höhern Werth, so findet, nach dem Eressen der Polizei- Behörde, eine Strafe von 5 bis 100 Rthlr. statt. Käufer und Verkäufer haften gemeinschaftlich für diese Strafe, jedoch so, daß sie von dem einen der-selben vollständig, mit Ueberlassung des Regresses wegen der Hälfte an den andern, beigetrieben wer-den kann;

wird hierdurch von neuem zur öffentlichen Kenntniß ge-bracht. Stettin den 26ten Septbr. 1821.

Königlicher Polizei-Director. Stolle.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Landrätliche Behörde macht hier-durch bekannt, daß die Kreis-Erzas-Commission des Randomischen Kreises das diesjährige Erzas-Aushebungs-Geschäft am 5ten, 6ten und 7ten October in Stettin auf dem Landhause, am 9ten October in Garz auf dem Rath-hause abhalten wird; und fordert die in dem genannten Kreise geborenen, so wie alle übrigen sich darin aufhalten-den jungen Männer, welche in dem Zeitraum vom 1sten September 1796 bis zum 1sten September 1801 geboren sind, zugleich auf, sich an den bezeichneten Tagen und Orten vor der Kreis-Erzas-Commission persönlich zu ge-stellen, um von derselben ihre weitere Bestimmung ent-gegen zu nehmen. Diejenigen, welche diese Aufforde-rung nicht befolgen, werden demnach als solche ange-sehen und gesetzlich behandelt, welche sich ihrer Militair-Pflicht absichtlich entziehen wollen. Stettin den 24sten September 1821.

Königl. Landrätl. Officium des Randomischen Kreises.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des hier in der Untermiedt liegenden Galeasschiffs Emanuel, auf den Antrag eines Mithebers, einen Termin im hiesi-gen Stadtrauch auf den 6ten October d. J., Vor-mittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Tobst angeleget. Das Schiff ist von eichenem Holze, 12 Jahre alt, 67 alte oder 82 neue Lasten groß und mit dem In-ventarliste jetzt auf 3348 Rthlr. 8 Gr. gerichtlich abge-schätzt. Diese Taxe und das Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige wer-den daher aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden.

und ihr Gebot abzugeben, welchemnach der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Zugleich werden alle erwanigende Schiffspläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an das mehrerwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillstehen auferlegt werden wird. Stettin den 7ten August 1821.
Königl. Preuß. See- und Handelsgerecht.

Verkauf von Grundstücken.

Die alhier bei der Stadt belegenen, dem Mühlenmeister Glander zugehörigen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause, mit Scheune, Stallung und Garten, einer Backwindmühle, 18 Scheffel Acker, zwey Wiesen und einer Wuth, die nach einer im Jahr 1819 darüber aufgenommenen, am 17ten d. M. vollstreckten Lage, welche täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann, zu 3857 Rthlr. 14 Gr. gewürdigt sind, sollen in den auf den 2ten October d. J., Vormittags 11 Uhr, den 4ten December d. J., Vormittags 11 Uhr, den 5ten Februar 1822, Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten Licitationsterminen, von denen der letztere peremptorisch ist, im Wege der Execution, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden demnach diejenigen Käufer, die städtische Grundstücke zu besigen fähig und fähig zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vor, am gedachten Tage, entweder in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu wir beim Mangel der Bekanntschaft, den Herrn Justiz-Commissionsrath Kreich hieselbst, in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihr Gebot zu Protokoll zu geben und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten sofort den Zuschlag zu gewärtigen. Nach Ablauf des obgedachten letzten Termins wird auf etwa einkommende Gebote nicht weiter reflectirt werden. Cammin den 1sten July 1821.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Das Etablissement Stroußenrode, welches zu Krowdthal gehört, erbpachtweise besessen wird, einen Flächeninhalt von 22 Morgen und 25 $\frac{1}{2}$ Wuthen Magdeburgisch, bei, eine Meile von Stettin und eine viertel Meile von Alt-Damm belegen ist und nach dem Ertrage auf 2371 Rthlr. 15 Gr. 6 Pf., wegen seiner schönen Lage aber auf 4000 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu sind Termine auf den 15ten October d. J., 17ten December d. J. und 20ten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im herrschaftlichen Hause zu Finckenwalde angesetzt worden und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen. Die Lage kann jeder Zeit im herrschaftlichen Hause zu Finckenwalde und bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Stettin den 1sten August 1821.
von Rattelsche Gerichte zu Finckenwalde und Krowdthal.

Brüder 1., Hoffthal.

Käuserverkauf u. s. w.

Das Wohnhaus der Wittwe des Leichter-Schiffer Christian Köbler zu Pritzer, taxirt zu 350 Rthlr., ein Stück Kartoffelland, taxirt zu 40 Rthlr., ein Fleck Roggenland, taxirt zu 120 Rthlr., ein weiter Fleck Roggenland, taxirt zu 100 Rthlr., ein Garten, taxirt zu 20 Rthlr.

und ein zweiter Garten, taxirt zu 40 Rthlr., sollen zusammen oder einzeln in Termin den 12ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Predigerhause zu Pritzer verkauft werden, und ist das zum Verkauf gestellte Acker- und Gartenland zum Theil zu Hausstellen sehr gelegen. Swinemünde den 28. August 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das dem Büdner David Schulze zu Pritzer gebörige halbe, mit dem dazu gebörigen Garten, auf 128 Rthlr. taxirte Wohnhaus soll am 12ten November d. J., Vormittags 9 Uhr, im Predigerhause zu Pritzer an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 28. August 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Publikandum.

(Gesunden.) Es ist im Swinemündener ein eigener Balgen von 31 Fuß lang, 13 Zoll im Quadrat mit der No. 10 und dem Mark A. T. versehen, gefunden. Wer sich dazu als Eigenthümer gehörig legitimiren kann, hat sich bey der hiesigen Königl. Schiffabres-Commission innerhalb zwey Monate zu melden und kann gegen Erstattung der Vergütung- und übrigen Kosten, solchen in Empfang nehmen. Swinemünde den 10ten September 1821.

Königl. Preuß. Schiffabres-Commission.

Zu verpachten.

Es soll die Schmiede zu Damitzow nebst dazu gehörigen Gebäuden von Martin dieses Jahres an, auf ein Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 15ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr zu Damitzow angesetzt ist. Stettin den 24sten September 1821.

Gräfl. von Hachses Gericht zu Damitzow.

Vererbpachtung von Kirchen-Grundstücken.

Die der Kirche zu Parlin zugehörigen, auf der dortigen Feldmark belegenen, völlig separirten Grundstücke von 63 M. 36 $\frac{1}{2}$ Acker, 3 M. 44 $\frac{1}{2}$ Acker, 15 M. 11 Hütung, jedoch ohne Gebäude und Inventarium, allein mit bestellter Winterfaat, sollen gegen einen jährlichen Canon von 61 Scheffel Roggen, in Termin den 29sten October c. Vormittags um 11 Uhr, auf dem Herrnhofe zu Parlin an den Meistbietenden zu Parlin künftigen Jahres in Erbpacht ausgeben, und können die näheren Bedingungen bei dem unterzeichneten Richter eingesehen werden. Stargard den 22. September 1821.

Das Patrimonialgericht zu Parlin. Mannkopf.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction, am 29sten September d. J. über 3000 Stück Russische Matten im Hause Frauenstraße No. 913.

Auction über 34 Orhoft kleine Ceres von Bordeaux und 12 Stücken Sprot, am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr im Speicher No. 55, durch den Wächter Herrn Homann.

Dienstag den 10ten October, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Schatzkammer im Hause No. 143 meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich verkaufen: zwei große Glasvönd, ein Kadentisch, Favance, Spiegel, Sopha, Stühle, Tische, Kupferstücke unter Glas und Rahm, neue Mannsdörcke, Westen und Beinröcker, ein neues Wagengeschirr, mehrere Mobilien, und Hausgeräth.

O l d e n b u r g.

Donnerstag den 4ten October, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich am neuen Markt, im Hause No. 24 meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant, gute neue Ketten und Tischzeug, öffentlich verkaufen. Oldenburg.

S o l z : A u c t i o n .

Zu Liepe an der Oder im Schmiedischen Garten ohnweit der Ablage Blockhaus stehen circa 200 Haufen ganz gutes, vorzüglich schönes Bäckers- und Eispfer-Kiefern-Altenholz, welches dem Meistbietenden in nummerirten Partien von 6 bis 8 Haufen überlassen werden soll. Die Auction selbst wird den 1sten October a. c. Morgens 11 Uhr, zu Neustadt Ebersw. im Gasthause des Hrn. Dietrich abgehalten, die Hölzer können zu jeder Zeit auf der Ablage in Augenschein genommen, die Näheren Bedingungen aber bei dem zu Liepe wohnhaften Forstmeister Herrn Bartickow, bei den Herren Güterbock Söhne, Mühlstraße No. 4 in Berlin und beim Commercienrath Herrn J. Herr in Potsdam erfragt werden.

Brenn- und Nutzholz : Auction.

In dem Armenheidschen Forstrevier des Johannisklosters sollen 50 Faden Eichen Brand-, 2 Faden Eichen Nutzholz, 50 Faden Buchen Brand- und 20 Faden Eichenholz, im Termin den 24ten October d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kloster-Deputationskuche dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant und zwar in kleinen Raveln von 5 bis 10 Faden, überlassen werden. Kaufsüchtige können sich bei dem Kd der Schmidt auf der Armenheide melden, und das Holz vor dem Termin in Augenschein nehmen. Die Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 21sten Septbr. 1821. Die Johanniskloster-Deputat. or.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Schreib Secretair von Eichenholz, ein Douffla moderne Polsterküche von Birnbaumholz, sind billig zu verkaufen, Breitestraße No. 347.

Vorbeurer Syrop von ausgezeichnet guter Qualität, in Gebinden von 6 — 7 Cent. ist billigen Preises zu haben bei
Wachembusen & Prug.

Neuer holländischer Süsmilch-Käse bey
C. F. Weinreich.

Sehr gute Königsberger Torfe, bey
B. T. Wilhelmi.

Eine kleine Partey gute starke 3-Scheffelsäcke ist, um damit zu räumen, zu einem billigen Preise zu haben, große Dohmstraße No. 676.

Feine und ordinaire Hamburger Raffinaden und verschiedene Sorten Melis/Zucker, empfangen und erlassen sehr billig.
Greve & Schmidt,
gr. Oberstraße No. 22.

Zwey Riegen sind billig zu verkaufen, in der
Kuhstraße No. 282.

Ein Spind mit Glasfenstern steht zum Verkauf, große Dohmstraße No. 675 eine Treppe hoch.

Neuen holl. Vollerling in kleinen Gebinden auch einzeln, das Stück 2 auch 2½ Gr. Münze, bey
J. Blume, Kohlmarkt.

No. ähnlich schönen Portorico in Rollen, Postpapier, feinen Kugellbree, grünen und Eber-Vol, Safran, gemahl. Sanderl, Waid, geraspelt Blau- und Gelbbolz, schöne gelbe Erde, gemahl. Gyps und Gypsstein, grünen, Bairenther und Admarter Vitriol, Schiffs- und Schuhmacherpech, Blei, alle Sorten Schießpulver und Schrot, verkauft in billigen Preis.
August Gottlieb Glang.

Ganz neuen holländischen Voll- und Matjeshering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden zu billigen Preisen, bey
F. W. Dilschmann.

Gepresster Caviar von bester Güte offeriren
Boy & Rumppe,
Breitestraße No. 350.

Benign ächten Barinas Cognac, dessen gelben Portorico in Rollen auch einzeln erbielt und verkauft billigst.
Carl Hornejus.

Neuer holländischer Vollerling in Tonnen und kleinen Gebinden und neuer Süsmilchkäse billigst
bey Lischke, Frauenstraße No. 918.

Altburger und Schottischen Hering, imgleichen feine Chorcolade à 12 Gr Cour. pr. H. bey
G. L. Cantner jun., gr. Oberstraße No. 17.

Besten neuen Schottischen Hering verkauft billigst.
Seinr. Aug. Schulze,
Gravengießerstraße No. 167.

Frische hollsteiner Butter in 1. und 2. Tonnen, sehr schöner alter Futterbaser, so wie Isländischer Breitschiff, neuer holländischer, schottischer, Bremer Fett-, Wachs- und Küstenhering in groß und klein Gebinden, zu billigen Preisen bey
F. W. Grande, Breitestraße No. 261.

Neuen Schott. Vollerling in Tonnen und kleinen Gebinden billigst bey
W. Friederici.

Neue holländ. Heringe in beliebigen Gebinden und neuen holländ. Käse bey
C. W. Abau & Comp., Laskadie No. 66.

Schottischer und holländischer Hering zum Verkauf auf dem Kippischen Holzbofe.

Dachsteine à 8 Kthlr.
das Tausend, werden verkauft am Kloster-Vollwerk bey dem
Inspector Herrn Pegel.

H a u s v e r k a u f .

Ich bin willens, mein Haus in der großen Wollweberstraße No. 565 aus freyer Hand zu verkaufen.
Marcks, Parafolmachter.

Zu vermietthen in Stettin.

Eine Wohnung von 3 Stuben, mehreren Kammern, heller Küche, Keller, Holzkaßl, auf Verlangen auch Raum für ein Pferd, ist zu Michaelis in der besten Gegend der Oberstadt zu vermietthen. Die Zeitungs-Expedition giebt gefälligst Nachricht hiervon.

Am Königsplatz im Hause No. 219 sind 2 Stuben mit Küche und Holzgelass sogleich zu vermietthen.

Es ist ein Pferdehals No. 259 Rosengarten zu vermietthen.

Es steht in der besten Gegend der Oberstadt eine Wohn-
haus parterre, von 4 Stuben, heller Küche, Speisekam-
mer, Keller, Holz- und Pferdestall und Raum zur Unter-
bringung eines Wagens, zu Michaelis d. J. zu vermie-
then, und wird die hiesige Zeitungs-Expedition hierüber
andere Auskunft geben.

Zwey heizbare Zimmer mit Meubles sind in meinem
Hause parterre nach vorne sofort zu vermieten.
Oldenburg.

Ein Loos von 4 Stuben, 1 Kammer, heller Küche,
Keller und Holzgeß, ist zum 1ten October zu vermie-
then, in der Breitenstraße No. 347.

Der erste und dritte Boden unsers Speichers stehen zum
1sten October a. c. zur Vermietung frey.
Geylliger & Comp.

Stettin den 28ten September 1821.

Auf dem Klosterhofe No. 1137 sind zwey Stuben,
Kammer, Küche und Keller zu vermieten.

Eine Schmiede ist in dem Hause No. 32 auf der
Schiffbau-Lastadie mierzweise vom 1ten October c. an
zu haben.

Bekanntmachungen.

Der Unterricht in der Steuernamtskunde fängt in
dem Monat October bey der hiesigen Königl. Lastadi-
schen Schule an. Theilnehmende hieran, belieben sich
gefälligst im benannten Schulhause, oder auch bey dem
unterschiedenen Lehrer, große Lastadie No. 216, zu mel-
den. Schunk, Navigations-Lehrer.

Am 20ten October d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen
die Kaufelder für Zwey Drittheil des vom Schiffer
J. S. Lenz aus Jansenin geführten Schiffs Versta bey
mir in meinem Comptoir ausgegahlt werden. Wider-
spruchsberechtigte haben sich bis dahin bei mir zu melden,
widrigenfalls mit der Auszahlung gedachter Gelder ohne
weiteren Vorbehalt verfahren wird, und sie ihrer etwaig-
en Forderungen halber sich alsdann nicht mehr an quest.
Schiffsanteile, sondern an die bisherigen Signer und
Verkäufer derselben zu halten haben werden.

J. C. J. Secker.

Schwere Französische Atlas und Grosgrain-Bän-
der verkauft in ganzen Stücken und einzelnen Ellen
zu billigen Preisen.

Ph. Fr. Durieux, Schuhstraße 148.

Hauben zu 10 Gr. und
Tappicerie und Hättelfeide in den schönsten Schat-
tirungen bei
Ph. Fr. Durieux,
Schuhstraße 148.

Eine Stube mit Meubel nebst Schlafkabinett ist so-
gleich oder zum 1ten October zu vermieten frey. Auch
empfehle ich mich einem verehrungswürdigen Publico mit
ganz neu etablirtes Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfah-
ren, in offenen und verdeckten Wagen.

Seig jun., Schuhstraße No. 863.

Es wird eine gute Köchin, die eine Restauration vors-
sehen kann, gesucht, welche zu diesem Michaelis zuie-

hen kann, und haben darauf Reflectirende das Nähere
in der Zeitungs-Expedition zu erfragen. Stettin den
28ten September 1821.

Nachdem ich mein Tabackspfeifen-Waarenlager
nun wieder auf das Vollständigste sortirt und außer
vielen neuen, mit Aufmerksamkeit aus den besten Ma-
terialien gearbeiteten, nun auch mit den, bisher bei
mir so oft vergeblich gesuchten sogenannten Gesellschafts-
und andren wohlfeilen, für den gewöhnlichen Ge-
brauch sehr guten Tabackspfeifen vergrößert habe, so
zeige ich dies meinen geehrten Herrn Abnehmern hie-
mit ergebens an. Auch sehe ich mich veranlaßt,
noch zu bemerken, daß ich weder selbst noch durch
andre meine oben benannten Waaren, so wenig auf
dem hiesigen, als auf einem auswärtigen Markte aus-
stelle und nur für die, auf das Billigste festgesetzten
Preise ohne Vorschlag verkaufe.

Aug. Büttner jun.,
Grapengießersstraße No. 416.

Ich empfehle mich einem geehrten Publico mit sehr
gutes Fuhrwerk zu Spazierfahrten und zu Reisen auf
das aller Billigste.

Siebler,
in der Konisenstraße No. 749.

Vom 1ten October an wohne ich in der Frauenstraße
bey dem Schuhmachermeister Danappel No. 912.
F. Weede, Pfandleiber.

RT Rüstenglas und alle Götten Bouteillen, sind
in meiner Niederlage, große Dohmstraße No. 665, jetzt
auf ermäßigte Preise gesetzt, welches ich meinen wer-
then Abnehmern bekannt mache. Stettin den 20ten Sep-
tember 1821. A. W. Hobelsperger Wittwe.

Am 25ten d. M. ist hinter dem Ankammer Thor-
Wachthause eine eingehäusigte goldene Taschenuhr lie-
gen geblieben; sie ist daran kennbar, daß sie mittelst
einer Schraube und Feder am Bügel durch einen klei-
nen Druck sogleich aufspringt. — Der ehrliche Finder
erhält 3 Rthlr. als Belohnung, in der Grapengießers-
straße No. 416.

(Verloren.) Mein weißer Hühnerhund mit braunen
Ohren, der nach dem Namen Flaqueur hört, ist mir bey
meiner Abwesenheit in Ueckermünde verloren gegangen;
wer ihn dem Rathmann Herrn Dehm daselbst, oder mir
wieder einliefert, erhält eine gute Belohnung. Neuwar-
den den 28ten September 1821. Eckstein.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.
Einige Tausend Thaler Courant sollen auf hiesige
Grundstücke ausgeliehen werden. Nähere Nachricht in
der Zeitungs-Expedition. Stettin den 28ten Septem-
ber 1821.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden
hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumeration
für das vierte Quartal d. J. bis zum 1ten October c.
mit 12 Groschen Courant zu entrichten. Stettin den
29. Sept. 1821. Carl. F. G. Essenbarcs Erben.